

Mönchengladbacher Schriften
zur wirtschaftswissenschaftlichen Praxis

herausgegeben vom
Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Niederrhein

Band 16

**Ingo Bieberstein, Rudolf Brüse,
Martin Wenke, Katrin Lohner**

Mönchengladbach 2003 aus Bürgersicht

Auswertung einer repräsentativen Bürgerbefragung,
Fremdimageanalyse und Schülerumfrage im Projekt
"Mönchengladbach 2030 – auf dem Weg zur aktivierenden Stadt"

Shaker Verlag
Aachen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Cover und Layout: Birgit Lankes

Copyright Shaker Verlag 2005

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-3727-5

ISSN 1615-9160

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407/95 96 - 0 • Telefax: 02407/95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Zusammenfassung „Mönchengladbach 2003“

Der vorliegende Band stellt die wichtigsten Ergebnisse einer im Frühjahr 2003 im Auftrag der Stadt Mönchengladbach durchgeführten Bürgerbefragung dar. Dabei ging es um die Zufriedenheit der Einwohner mit ihrer damaligen Lebenssituation in unterschiedlichen Bereichen als sogenannte „Null-Messung“. Neben einer schriftlichen Befragung der Bürger in Mönchengladbach wurden Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge weiterführender Schulen sowie Passanten in wichtigen Nachbarstädten Mönchengladbachs befragt. Als wichtige Ergebnisse bleibt festzuhalten:

Der Grad der Heimatverbundenheit ist im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe und Struktur durchschnittlich ausgeprägt. Zentraler Identitätsträger nach außen ist Borussia Mönchengladbach, wichtige Ankerpunkte nach innen stellen im wesentlichen die Beziehungen im sozialen Umfeld sowie mit einigem Abstand der Arbeitsplatz dar.

Das Selbstimage der Mönchengladbacher Bürger fällt insgesamt schlechter aus als das Fremdimage der Bevölkerung umliegender Städte. Dies geht einher mit der unterdurchschnittlichen Wohnzufriedenheit insbesondere der Bewohner von Mietwohnungen. Darüber hinaus werden der Stadt positive Etikette wie vertraut, grün oder gemütlich, andererseits aber auch negative wie niedergehend, leistungsschwach oder provinziell zugewiesen.

Ein zentrales Thema der Befragung ist die sog. „Bipolarität“, also das parallele Angebot zentraler Einrichtungen wie etwa Hauptbahnhöfen in den zwei Polen einer Gesamtstadt. Diese beiden Pole stellen die vor der kommunalen Gebietsreform in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch selbständigen Städte Rheydt und (alt) Mönchengladbach dar. Auch nach fast 30 Jahren wird der Zusammenschluss der beiden Städte zur Gesamtstadt Mönchengladbach vor allem von der Rheydter Bevölkerung nicht akzeptiert, und dies gilt vor allem auch für die jüngeren Bürger (18 bis 29 Jahre).

Mit Blick auf einzelne Lebensbereiche werden insbesondere die Erholungsmöglichkeiten in Wohnortnähe, das Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die städtischen Einkaufsmöglichkeiten positiv bewertet. Deutlich schlechter bewerteten die Bürgerinnen und Bürger das Angebot betrieblicher Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die Sauberkeit in der Stadt.

Weitere Themenstellungen der Bürgerbefragung betrafen prioritäre Handlungsbereiche der Kommunalpolitik, die Entwicklungsperspektiven der Stadt, einzelne Aspekte der Kommunalpolitik sowie die bei der Bevölkerung vorhandenen Aktivierungspotenziale. Abgerundet wurde die Befragung durch Informationen zur Mediennutzung. Den Abschluss des vorliegenden Berichts bilden Empfehlungen zur Kommunalpolitik.